
Jüdisches Erbe und kirchliche Machteinflüsse verfremdeten das neu entstehende Christentum im 1. Jahrhundert

Das Christentum entstand im Umkreis des Judentums.
So wurde aus dem Gekreuzigten auch das Opferlamm.

Allen ehrlichen Christen, die Schwierigkeiten mit der Blut- und Opfertheologie des Neuen Testaments haben, sollte man - auf eine Kurzformel gebracht - zurufen:

Opfertat: ja - Blutopfer: nein! Lässt doch der lebendige GOTT durch seinen Propheten dem Volk Israel ausrichten: "Barmherzigkeit will ICH - und nicht Opfer(kult)!" 1. Samuel 15, 22; Hosea 6, 6.

Und:

"Bringet nicht mehr unnütze Tieropfer - ein Greuelopfer sind sie mir, spricht GOTT, der HERR!".
Jesaja 1, 13.

Die entscheidende Frage aber lautet: "Musste Jesus Mensch werden, um als Opferlamm alle Sünden aller Menschen zu sühnen?"

Oder musste der CHRISTUS gar deshalb sterben, damit durch ein reines, unschuldiges Opfer der göttliche VATER die Welt und Menschheit mit sich selbst versöhnt? Wie das die "Genugtuungs-Theologie" des evang. Theologen Anselm von Cunterbury auch aufgrund eines angeblichen Pauluswortes aus 2. Kor. 5, 19 behauptet!

Seriöse Offenbarungen aller Jahrhunderte halten fest, dass weder Paulus noch einer der Apostel den jüdischen Opfergedanken derart massiv in das - in der Entstehung begriffene - Neue Testament hineingetragen haben, sondern sogenannte "Correctores", die an den vielen Manuskripten manipuliert haben, um für ihre, damals als gültig befundene, die Macht der sich etablierenden Priesterkirche sichernde, Lehre einen Schriftbeweis zu haben.

(Durch gottergebene Medien melden sich auch heute die Apostel und bestätigen mutwillige Entstellungen ihrer Schriften sowie grobe Fälschungen!)

Nein, wäre ein Blutopfer von GOTT als einzige Möglichkeit, die Menschheit zu retten, vorgesehen gewesen, dann hätte GOTT gegen sein eigenes Gebot: "Du sollst nicht töten!" verstoßen müssen, indem ER die Ermordung seines geliebten Sohnes als Voraussetzung für S e i n e e i g e n e Befriedung (Genugtuung) verlangt! Ein unvorstellbarer Gedanke! Doch immer noch gängige Lehre der Kirchen.

Nochmals Nein: Die gesamte Blut- und Opferlehre ist alttestamentlich-jüdischen Ursprunges und hat mit der wahren, christlichen Botschaft des NEUEN TESTAMENTES nichts zu tun!

Das Blutopfer-Ritual der Israeliten aber ist in die Urschriften durch jene "Correctores" in den Bibeldkanon aufgenommen worden und hat diesen jüdisch verfremdet! Übrigens: die Theologie erkennt heute, dass GOTT damals seinem Volk Notverordnungen in Form des Tier-Opferritus gegeben hatte. Diese hätten also keinen bleibenden, relevanten Charakter.

Die Erlösung der Menschheit geschah aber auf einem völlig anderen Weg! Welchem?

Das Wissen um unser aller Urschuld, als wir "in grauer Vorzeit" die geistige Paradiesesheimat verlassen hatten, ist von denen, welche an den Urtexten manipuliert hatten, peinlich genau ausgeschieden worden, wie auch viele andere hochwichtige Wahrheiten:

- der ursprüngliche Schöpfungsbericht
- die Lehre von den wiederholten Erdenleben und des Schicksals, (welches nur in einem einzigen Pauluswort wiedergegeben ist: "Was du säst, wirst du ernten!" Galaterbrief, Kap. 6, Vers 7)
- Der wirkliche Hintergrund der Erlösung durch JESUS CHRISTUS

Die Wahrheit ist: Wir alle waren in einer kosmischen Fallkatastrophe involviert. Wir alle - nicht nur Adam und Eva - haben uns von Luzifer, dem obersten Dämonenführer, trotz Warnung seitens der hohen Engel, verführen lassen. Wir alle hatten ihn und seinen Auftraggeber, Satan, damit als unsere neuen Herren anerkannt. Deshalb befanden wir uns fest in ihrer Hand. Denn diejenigen, die sie einmal in seiner Gewalt haben, lassen sie nie mehr los! Wir alle waren damit - anscheinend - im Bannkreis des Bösen verloren.

Doch GOTTES LIEBE ersann zusammen mit Seinen "Erstlingsgeistern" einen Plan zu der Menschen Errettung.

Jüdisches Erbe und kirchliche Machteinflüsse verfremdeten das neu entstehende Christentum im 1. Jahrhundert

Reinhold Schwarz, Theologe und Therapeut, 2015

Ein reines, hohes Geisterpaar sollte die unvorstellbar schwere Mission wagen, als Menschen auf der Erde zu inkarnieren, um den zu erwartenden, entsetzlichen Versuchungen und grausamen Foltern des Gegenspielers GOTTES in gewaltlosem Widerstand zu begegnen, sich nicht von ihrer heiligen Aufgabe abbringen zu lassen und sich vor allem nicht zum Abfall von GOTT bringen zu lassen!

Es war das erste von GOTT geschaffene Paar, mit ihren himmlischen Namen "IMANUEL und IMANUELA", welches sich sofort bereit erklärte, die allerschwerste Mission auf sich zu nehmen. Auf Erden tragen sie die Namen: JESUS CHRISTUS und MUTTER MARIA!

Durch ihren passiven Widerstand sollte die Anmaßung Luzifers widerlegt werden, der behauptet hatte, er könne jeden Menschen, ja sogar Gottmenschen, wie es Jesus Christus und Mutter Maria waren, verführen, auf seine Seite ziehen und damit sein Recht sichern, alle seine nunmehrigen Vasallen zu beherrschen.

Können die freiwillig auf die Erde kommenden Himmelsgeister dem zu erwartenden, grausamen Kesseltreiben der dämonischen Heere in passivem Widerstand entgegentreten, dann ist der Sieg errungen und der Dämonenfürst muss seine Opfer freigeben.

Satan und sein "verlängerter Arm" Luzifer wussten um das Kommen von Erlösern. Sie wussten aber nicht, wodurch sie zu Fall gebracht werden sollten. So hatten sie nur das eine Ziel: die Himmelsboten, die kommen würden um ihnen die Herrschaft über ihre Gefangenen streitig zu machen, zu vernichten.

Es war also der Hölle letzter Versuch, JESUS am Kreuz zur Aufgabe zu bringen, als alle schrecklichen Versuchungen und Folter zuvor gescheitert waren!

Auch Christi Geistdual, Mutter MARIA, hatte an ihrem Geistleibe all die Qualen zu bestehen - darum wurde sie zur Miterlöserin!

Als dann der Kreuzestod des Heilandes unmittelbar bevorstand, hielt - menschlich gesprochen - "der ganze Himmel den Atem an"! Würde der Menschensohn durchhalten? Würde Er auch dann bestehen, wenn der göttliche VATER sich von dem Gemarterten völlig zurückzieht, wie das einer Vereinbarung Satans mit GOTT entsprach?

Der Göttliche Sohn sollte keinerlei Hilfe aus den Himmeln erhalten dürfen, als er unter äußersten Qualen sein Ende erwartete.

Doch dann, als die Worte: "Es ist vollbracht!" vom Richtkreuz ertönten, als die Sonne ihren Schein verfinsterte und die Erde bebte, da zog der RETTER der Menschheit in geistiger Gestalt, zusammen mit den himmlischen Streiterscharen MICHAELS, in die höllischen Tiefen und verkündete dort seinen Sieg über Tod, Hölle und Teufel.

Nicht das Blut JESU, das vom Kreuz floss, hat uns Menschen befreit, sondern seine Gottergebenheit und Standfestigkeit auch in den äußersten Qualen und Gottverlassenheit bis zum Tode, hat Satan der Lüge, Anmaßung und Hybris überführt und "de jure" entmachtet!

Unsere Abfallschuld wird uns jetzt nicht mehr angerechnet. Allein die Folgen unseres Treuebruches, die Vergiftung unserer Seelen durch den Einfluss dämonischer Mächte haften uns noch an. Diese dürfen wir gnadenhalber in vielen Erdenleben ausgleichen, auflösen: indem wir unser Wesen, unseren Charakter veredeln.

Unsere Erlösung besteht darin, dass der Weg aus der Zwangsherrschaft des Bösen jetzt frei ist. Die höllischen Tore sind weit aufgesprengt, die Brücke über den Abgrund, der das Reich des Lichtes von dem der Finsternis trennte, ist gebaut und "Läuterungssphären" sind bereit, all diejenigen aufzunehmen, die aus den "Falschmünzerwerkstätten" des Bösen herauskommen wollen. Mit dem Sieger von Golgatha und Mutter Maria, der Miterlöserin, haben sie jetzt die Möglichkeit, ihre geistige Heimat wieder zu erreichen. Das aber muss - wegen des einmaligen Falles - auf der Erde, und zwar in vielen Leben, bewältigt werden. Denn in einem einzigen Erdenleben wird man kein reiner, heiliger Engel!

Genau das aber ist das Ziel GOTTES mit uns. Die Bibel sagt nicht umsonst: "Ihr sollt vollkommen sein..."! Matthäus 5, 48.

Ein sehr hohes Geistwesen mit Namen Emanuel schenkte der Menschheit, auf die Frage nach der wahren Bedeutung des Sterbens Jesu, den folgenden Text durch ein begnadetes Medium:

"Du möchtest ein erläuterndes Wort über das Erlösungswerk JESU CHRISTI haben? Es war eine Erlösung aus den Irrtümern, in denen die Welt befangen war. Die Wahrheit, die ER brachte, sollte die Menschheit erlösen - nicht das Blut, das ER vergoss, die Menschheit mit dem VATER versöhnen; denn einer solchen Versöhnung bedurfte es nicht.

Was wäre das für ein GOTT, der die ganze Menschheit um des Vergehens eines Menschenpaares willen strafte und der sie wieder in Gnaden aufnahm, weil sein schuldloser Sohn Qualen leidet?

Jüdisches Erbe und kirchliche Machteinflüsse verfremdeten das neu entstehende Christentum im 1. Jahrhundert

Reinhold Schwarz, Theologe und Therapeut, 2015

Wahrlich, da wäre der SOHN größer gewesen als der VATER. Der Opferbegriff war im Judentum so festgewurzelt, der Gottesbegriff so irrtümlich, menschlich, dass eine solche Auffassung, dass GOTT so handeln konnte, nur folgerichtig war!"

Ein göttliches Gerichtsurteil ist nun gesprochen. Die höllische Macht konnte den Gottessohn nicht überwinden - so muss sie jetzt Alle freigeben! So wurde unsere Ursünde getilgt, der "Schuldbrief zerrissen" und die Knechtschaft beendet! Wir sind frei und erlöst, wenn wir es wollen. Und unsere Erlöser sind nicht in ihre himmlische Geistheimat zurückgekehrt, sondern sie sind bei uns geblieben, im geistigen Umkreis unseres Planeten. Sie haben ein Band der Liebe zu allen Menschen geknüpft und der Gottessohn Christus hat allen Erdenmenschen den "Erlöserfunken" eingeboren! So bekommen wir jetzt göttliche Kräfte, dem Bösen zu widerstehen, der uns jetzt nicht mehr mit Gewalt, wie vor 2000 Jahren, an sein Reich fesseln darf!

Unsere zwischenmenschliche Schuld aber müssen wir dort sühnen und ausgleichen, wo und bei wem sie entstanden ist, (bzw. auch in einem ähnlichen Zusammenhang), meist aber erst in weiteren Erdenleben. Zugleich gilt es auch, wie schon zuvor gesagt, die Langzeitfolgen unseres Abfalles, unsere Seelenschattungen, unseren Charakter immer mehr vom Gift der Sünde zu reinigen, was in einem Erdenleben sicher auch nicht zu erwarten ist.

Und wir sollen und dürfen mithelfen, diese Erde zu einem Planeten der Liebe und des Friedens zu verwandeln!

In himmlischen Bereichen ist unsere Entwicklung nur zum Teil möglich. Weil wir als gerechte Folge unseres Falles unsere ganze "Menschheitsentwicklung" bis zur "Engelstufe" auf der Erde, in der Materie, vollbringen müssen.

Wir haben aber allen Grund, uns auf unsere "Bewährungsleben" zu freuen und dankbar für die göttlichen Chancen zu sein, wenn wir unseren Erdengang an der Seite unserer ERLÖSER und an Hand der Gebote GOTTES beschreiten.

Fröhlichen Mut und Glaubenszuversicht wünscht allen Lesern dieses Berichtes der Autor.

Zusammenfassung:

Beim Sterben JESU CHRISTI auf Golgatha vor 2000 Jahren geht es nicht um ein Blutopfer, das angeblich "Sündentilgungs-Charakter" besitzen - oder gar GOTT mit der Menschheit versöhnen soll - sondern: auf dem Wege einer geistigen Aufdeckung und Entlarvung wurde durch den gewaltlosen Widerstand des GOTTESSOHNES gegen Satan, dessen Behauptung, alle Menschen, ja auch "Gottmenschen", verführen zu können, widerlegt und seine Anmaßung und infamen Lügen bloßgestellt.

So wurde der Weg frei für gerechte, gottgemäße Rechtsprechung. Dabei wird auch das Recht Satans auf seine freie Willensentscheidung berücksichtigt.

Das Urteil des Siegers von Golgatha lautete, dass es dem Gegenspieler GOTTES zwar noch erlaubt ist in bestimmten Grenzen, deren Einhaltung Gott selbst überwacht, uns zu versuchen und zu verführen. Er darf aber nicht mehr mit Gewalt Menschen an sich binden, die sein Reich verlassen wollen. Damit ist Satan und ist sein Dämonenführer Luzifer schon heute entmachtet und auf lange Sicht wird ihr Reich an "Auszehrung" zugrunde gehen.

Das war die Erlösung durch den Messias und Retter der Menschheit, JESUS CHRISTUS zusammen mit MUTTER MARIA, Seinem Geistdual.